

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 41: 70 Jahre Nebelspalter

Illustration: Der Nebelspalter als schweizerisches Geschichtswerk
Autor: Pizzicato

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Nebelspalter als schweizerisches Geschichtswerk

Zusammengestellt von Pizzicato

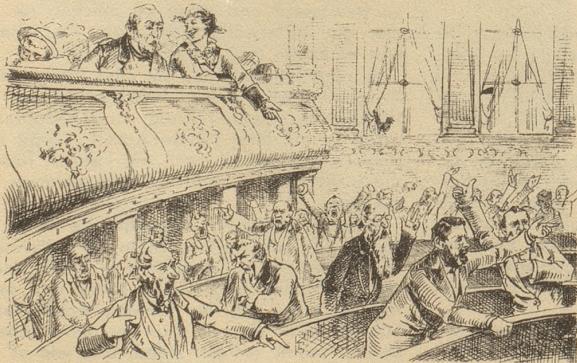
Prosit Mamma!



Helvetia: „Was willst du? Loben? — Schimpfen?“
Nebelspalter: „Das erste steht uns frei, beim zweiten
sind wir — Knechte!“

1875

In den Großratssälen.



„Aber, sagen Sie mir, lieber Freund, was ist denn das
für eine Ordnung hier; da redet ja Alles auf einmal, wie
in einer Judenschule!“

„Ja, sehen Sie, in diesem Frühjahr sind die Neuwahlen
und da will nun Jeder noch mit einer Rede sich für die
Wiederwahl empfehlen!“

1878

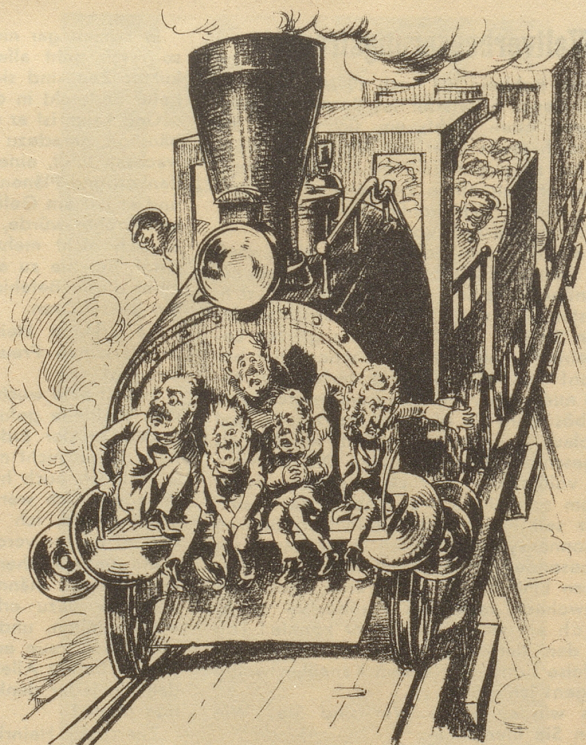
Dem Fabrikgeset.



„Sie, Fabrikarbeiter? Und so alt? Wie geht das zu?“
„Ja, sehr einfach, ich habe mir vorgenommen, darauf zu
warten, bis man die Hand bietet zu einem ordentlichen
Fabrikgesetz und dabei — ich versichere Sie — kann man
sehr alt werden!“

1877

Probiren geht über Studiren.



Da die Klage allgemein wurde, daß unsern Eisenbahn-
körpern nicht die nöthige Aufmerksamkeit geschenkt wird
und in Folge dessen leicht Entgleisungen, ja sogar schwere
Unglücksfälle passiren könnten, so schlagen wir vor, daß
vorn bei jeder Lokomotive einige Direktoren oder
Verwaltungsräthe zu sitzen haben; dann werden die
Geleise gewiß bald in Ordnung gebracht, wir garantiren!

1880

⌘ Richtige Mahner. ⌘

(Vor Alexander III.)



„Hüte Dich, lieber Freund, daß Du dieses Ding nicht zerstörst! Ruffeln ein Bißchen schadet Nichts, aber nur nicht weiter; denn man weiß nie, zu was das Aßl noch gut sein kann.“

1881

⌘ Beim Ausstellungsbier. ⌘

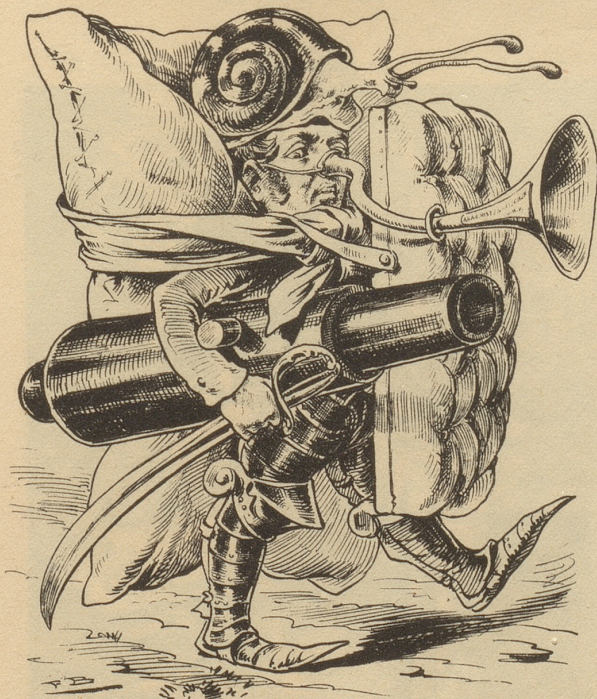


Berner: He, grüß ech Gott, Maitsh, wie geits gäng?

Kellnerin (in Bernertracht): Gängens mer weg, döis verstaß i nit; bei uns drauß redt man anderscht.

1883

⌘ Zur Vorsicht. ⌘



Da wir nun wiederholt die Erfahrung gemacht haben, daß sich die Anarchisten die Schweiz als ihren Agitations- und Vorbereitungs-herd auswählen, wäre wohl für jeden Bürger ein solches Kostüm sehr zu empfehlen.

1884

⌘ Das alte Lied. ⌘



Prinz Napoleon: „Ich sitze ufeme heiße Stei und wer mi lieb hat, holt mi hei!“

1886



Vater: „Aber hör 'mal, liebe Frau, was in aller Welt soll denn die Packerei bedeuten?“

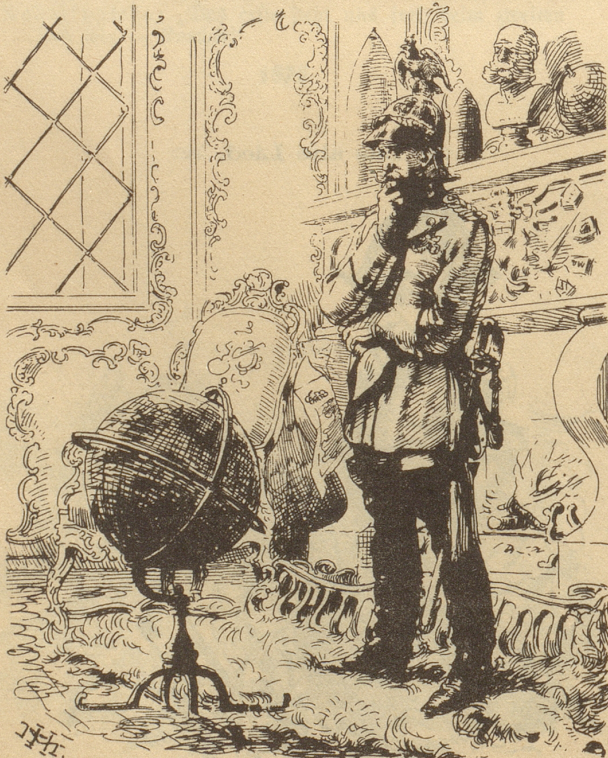
Mutter: „Was die bedeuten soll? Ich gehe mit den Kindern zu den Eltern, ich will nicht allein hier bleiben. Jetzt gehen ja die Schützenfeste, die Sängereisen, die Turnfeste und die andern Feste an, und da sieht man Dich doch nimmer bis Ende Oktober.“

1887



Jungfrau: „Weinethalb, Ihr könnt mir den Buckel n'aufsteigen mit Eurer Eisenbahn!“

1889



Wilhelm: „Nun, nachdem Alles und Alles so glücklich überstanden, könnten Wir wieder an ein Reischen denken! In der Welt herum sind Wir doch noch lange nicht und gute Freunde haben Wir ja in allen Erdtheilen: Afrika — Asien — Australien — Amerika —! Hübsche Tour und man muß nicht B sagen! Mit Wolldampf vorwärts!“

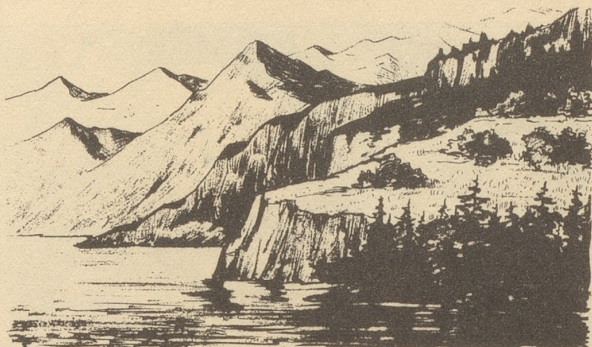
1890



Nebelspalter: „Wirklich, das ist das Höchste, was bis jetzt zu Ehren des Kantönligeistes geleistet wurde!“

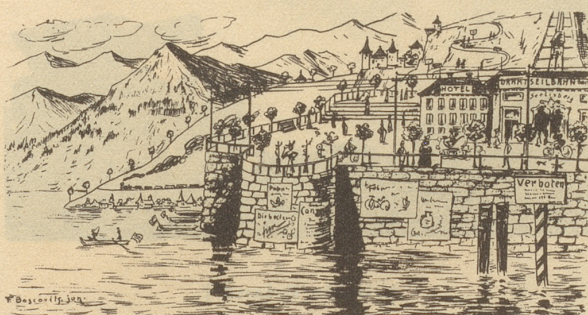
1895

Zur Rütli-Vermodernisierung.
Vor 600 Jahren



„Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern!“

Heute



Soll es etwa jetzt heißen dürfen:
„Wir wollen sein ein einzig' Volk von Gründern?“

1901

Die umworbene Helvetia.



„Ich danke Ihnen meine Herren, Ihre Anträge ehren mich, aber ich bleibe ledig!“

1910

Ante portas.



„Was machst du hier, Kleiner?“
„Mich friert; ich stehe schon so lange vor der Türe ...“
„Ich auch! Ich will euch schon warm machen.“

1918

Weltproblems-Konferenzen

Zeichnung von Fritz Walpert



„Meine Herren! Wir werden uns in dieser Frage nie finden. Es gibt nur eine Lösung: Wir brechen hier ab, teilen der Welt mit, daß wir in allen Punkten durchaus übereinstimmen und beschließen eine neue Konferenz an einem andern Ort.“

1922

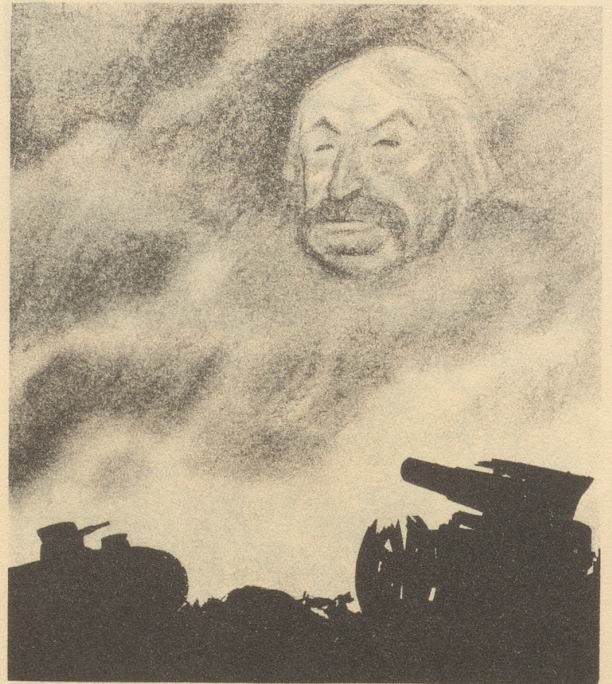
KLAUSENRENNEN

©. Fehmann



„Hau's in Chübel, Vatter, sie chömed!“

1929



Aristide Briand †

Er wird noch leben, wenn Eure Kanonen längst Gerümpel sind.

1932

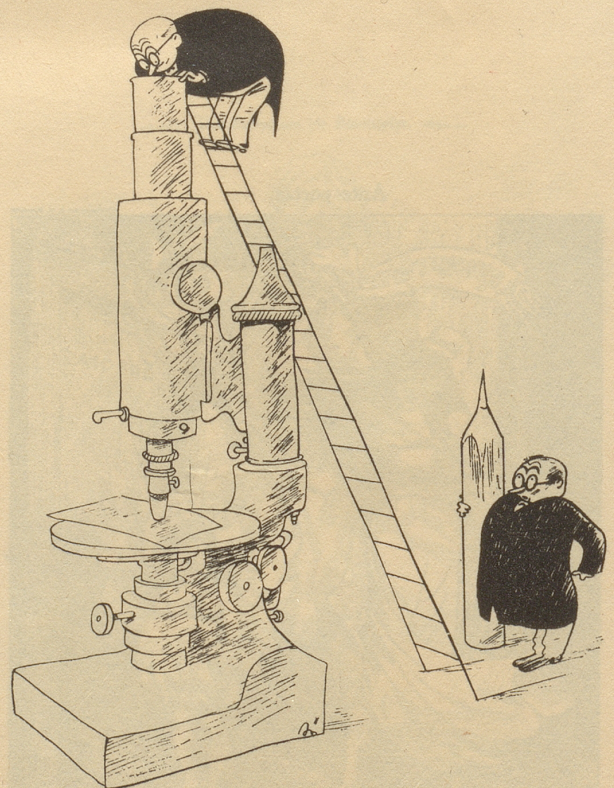
Rabinovitch



Die Sicherer des Friedens!

„Kein Gewissen ist das sanfteste Ruhekissen.“

1936



ZENSUR

„ich traue eifach em säbe Bögli am säbe Null nüd,
das gseht us wie-n-e Schtirnlocke!“

1940